

Inhalt	Seite
Besuch bei Sabine Kurtz	1
Klausurtagung ÖPR-Fraktion	1
Aktion auf dem Schlossplatz	2
60+ Tag	2
Besuch bei Thekla Walker	2
Vertrauensleuteschulung	3
Tarifrunde 2017	3
Berichte der Mitglieder im Ruhestand	4
GEW-Aktion zum 1. Mai	4
Digitale Bildung	5
Treffen der Jungen GEW	6
Termine und Impressum	6

GEW Böblingen besucht Landtagsabgeordnete Sabine Kurtz (CDU)

von Sabine Hornung und Raul Coelho

Im Rahmen der GEW-Initiative „Bildung. Weiter denken!“ stattete die GEW aus dem Kreis Böblingen bei Frau Sabine Kurtz (Mdl, CDU-



Fraktion) einen Besuch im Landtag ab. Dabei konnten Farina Semler als GEW-Kreisvorsitzende und Vertreterin der tarifbeschäftigten Lehrkräfte, Uwe Klaassen als Vertreter der Fachlehrerinnen und Fachlehrer, Sabine Hornung als GEW-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des ÖPR-Böblingen sowie Raul Coelho als Fraktionsvorsitzender der GEW-Fraktion am ÖPR Böblingen und Vertreter der Hauptschullehrkräfte, deutlich GEW-Positionen vertreten. Es wurde u. a. darauf hingewiesen, dass erfahrene Hauptschullehrkräfte, die zukünftige Sekundar-

stufenanwärter (welche künftig nach A-I3 besoldet werden) als Mentoren betreuen und zum zweiten Staatsexamen führen, selber jedoch einer niedrigeren Besoldungsstufe angehören. Der damit einhergehende Unmut vieler Kolleginnen und Kollegen wurde deutlich zurückgemeldet. Auch die unsäglichen Arbeitsbedingungen von tariflich Beschäftigten, Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie die fehlenden Aufstiegsmöglichkeiten der GS- und HS-Lehrkräfte in A13 waren Bestandteil dieser Unterredung. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die befristeten KV- und VKL/VABO-Verträge.

Es wurde wieder einmal deutlich, dass das leidige Thema der Finanzierung Dreh- und Angelpunkt vieler bildungspolitischer Forderungen der GEW darstellt.

Klausurtagung ÖPR-Fraktion der GEW

von Raul Coelho und Sabine Hornung

Am 2. Dezember 2016 kam die ÖPR-Fraktion der GEW zu Ihrer Klausurtagung im Sportzentrum-Paladion in Böblingen zusammen, um bildungspolitische Themen zu besprechen. Neben der Planung und Gestaltung der GEW-Initiative Initiative „Bildung. Weiter denken!“ nutzte die GEW-Fraktion die Möglichkeit, wichtige Themenbereiche, die in regulären Personalrats-sitzungen nicht behandelt werden können, zu erarbeiten.



Eine längere Arbeitsphase war die Planung der anstehenden Personalversammlung am 14. März in der Stadthalle in Sindelfingen, bei der ein Besuch des amtierenden Staatssekretärs im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Herrn Schebesta, anstand. Sein Referat sollte durch Statements,

kritische Fragen und Anmerkungen bereichert werden.

Außerdem wurde zurückgemeldet, dass, die GEW-Initiative Initiative „Bildung. Weiter denken!“ einen Besuch bei Frau Sabine Kurtz (MdL, CDU-Fraktion) im Landtag zur Folge hatte. Eine abschließende Reflektion der Veranstaltung machte deutlich, dass künftig weitere Klausurtagungen der GEW-Fraktion am Staatlichen Schulamt in Böblingen gewünscht sind.

Aktion der Arbeitnehmer/innen auf dem Stuttgarter Schlossplatz

Die Personengruppe Arbeitnehmer/innen machte am 18.11.16 um 14 Uhr eine Aktion zum Thema "Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit: Lehrkräfte I., 2., 3. Klasse" auf dem Schlossplatz vor dem Finanzministerium.



60+ Tag

von Gunter Krieger

Die Kreise Reutlingen/Tübingen und der Kreis Böblingen veranstalteten am 13. März 2017 den sogenannten 60+ Tag in Holzgerlingen. Das Hotel Gärtner erwies sich als guter, zentraler Treffpunkt, in dem die 200 Teilnehmer Platz fanden und nach einem anfänglichen Imbiss den ersten der drei Vorträge mit großem Interesse zuhören konnten. Inge Goerlich – Leiterin des Vorstandsbereichs Tarif- und Beamtenpolitik der GEW Baden-Württemberg informierte umfassend über Renten und Pensionen und alle dazugehörigen Angelegenheiten und aktuellen Änderungen. Zweiter Redner war Alfred König – Leiter der GEW-Landesrechtschutzstelle und Vorsitzender des Hauptpersonalrats GHWRGS beim Kultusministerium. Er informierte umfassend über Beihilfe und den Umgang mit dem Landesamt für Besoldung und Versorgung. In der anschließenden Kaffeepause konnte man sich am Info-Tisch der GEW mit Informationen zu den unterschiedlichsten Themen und Vorhaben der GEW versorgen und die begehrte Mappe zum Ruhestand erwerben. Im Abschlussvortrag ging es über Selbstbestimmung im Alter und Neues zu den Patientenrechten. Michael Rux – Autor des GEW-Jahrbuchs und

Herausgeber der Vorsorgemappe der GEW – berichtet in anschaulicher Weise und gab so für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele Gedanken mit auf den Nachhauseweg.



Besuch bei Thekla Walker MdL (Bündnis‘ 90 Die Grünen)

von Raul Coelho und Sabine Hornung

Wie bereits im vergangenen Jahr stattete die GEW des Kreises Böblingen auch zu Beginn des Jahres 2017 einen Besuch bei einer Landtagsabgeordneten ab. Dieses Mal führte der Weg zur Landtagsabgeordneten Thekla Walker. Sabine Hornung, ÖPR- und Kreisvorsitzende, vertrat die Grundschullehrerinnen und –lehrer, Uwe Klassen, stellv. Personalratsvorsitzender und Mitglied der GEW-Landespersonenfachgruppe für Fachlehrerinnen und Fachlehrer vertrat die befristet beschäftigten Fachlehrerinnen und Fachlehrer, sowie Raul Coelho, Fraktionsvorsitzender des GEW im Personalrat und Seminarbeauftragter am Seminar in Sindelfingen sprach für die Haupt- und Werkrealschullehrerinnen und -lehrer. Inhalt der einstündigen Unterredung waren die Perspektive der Grundschulen, die Situation der tariflich beschäftigten Fachlehrerinnen und –lehrer, sowie die nach wie vor fehlenden Aufstiegsmöglichkeiten nach A13 für den überwiegenden Teil der Hauptschullehrkräfte. Gleich zu Beginn stellte Frau Walker in Aussicht, dass im kommenden Haushaltsbericht 10 Mrd. Euro für Bildung und explizit 5 Mio. Euro für den Aufstieg der Haupt- und Werkrealschullehrkräfte in die Hand genommen werden sollen. Betroffen seien aber hierbei zunächst nur Hauptschulkräfte in Realschulen und an den SBBZ'en. Die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Schularten (Haupt- und Werkrealschulen oder Gemeinschaftsschulen) sollen später Berücksichtigt werden. Damit allein waren die Gesprächsteilnehmer der GEW, vor dem Hintergrund sprudelnder Einnahmen der Haushaltskasse, allerdings nicht zufrieden zu stellen. Es zeigte sich, dass sich in der Bildungspolitik in einigen Bereichen (Umsetzung der Inklusion oder Ressourcenabdeckung der Gemeinschaftsschulen)

noch Uneinigkeit zwischen beiden Regierungs-
parteien bestehen.

Sabine Hornung betonte beim Treffen, dass sie vor dem Hintergrund der geleisteten Vorarbeit unter Grün-Rot gerade von den Grünen „mehr Initiative“ und kein „Wegducken“ erwarte. Man höre mit Blick auf die aktuelle Bildungspolitik zu wenig aus dem grünen Lager. Sowohl die viel zu hohen Anforderungen beim Einschreibeverfahren (NC unter 2,0) an den Pädagogischen Hochschulen für das Lehramt für Grundschulen, als auch an den SBBZ'en (NC unter 1,3) würde von vornherein keine Verbesserung der maroden Personaldecke bewirken.



Die benötigten Stellen, die zur gelingenden Umsetzung der Inklusion benötigt würden, seien nicht annähernd besetzt.

Dass erfahrene Hauptschullehrkräfte jetzt an den Seminaren und als Mentoren „wie Fahrschullehrer“ behandelt werden, die nach der Prüfung „ihr eigenes Fahrzeug nicht fahren“ dürfen, ergänzte Raul Coelho, sei so „nicht hinnehmbar“.

Auch Uwe Klassen machte deutlich, dass ein „weiter so“ für engagierte Fachlehrerinnen und –lehrer so nicht hinnehmbar sei. „Sie verdienen nicht annähernd das gleiche wie ihre Kolleginnen und Kollegen und wissen häufig noch nicht einmal, ob sie im kommenden Schuljahr noch in der gleichen Schule arbeiten dürfen“, führte Uwe Klassen aus.

Vertrauensleuteschulung des GEW-Kreises Böblingen im Löchnerhaus

von Sabine Hornung und Raul Coelho

Bei strahlendem Sonnenschein startete die Vertrauensleuteschulung vom 5. bis 7. April 2017 unter der Federführung von Sabine Hornung und Raul Coelho. Als Referent unterstützte und bereicherte Lars Thiede mit den Themen: „Konferenzrecht“, „Teilzeitbeschäftigung“, „Umgang mit Betriebslisten“ und „die Aufgaben einer GEW-Vertrauensperson“ die Schulung. Die GEW-Arbeit des Kreises im Rahmen der Initiative „Bildung. Weiter denken.“ wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt und Ideen gesammelt, wie sich der Kreis beim GEW-

Protesttag am 30. Juni in Stuttgart präsentieren soll.

Als kulturelles Highlight besuchten die Teilnehmer das Münster St. Maria und Markus (UNESCO-Weltkulturerbe) in Mittelzell.



Tarifrunde 2017

von Farina Semler (Mitglied der GEW-Bundestarifkommission)

500€ - das ist der durchschnittliche Nettolohnunterschied zwischen tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräften. Jeden Monat! Bei gleichen Pflichten, gleicher Belastung, gleichen Herausforderungen und gleichwertiger Arbeit! In der Tarifrunde 2017 bestand die Möglichkeit, diesen Unterschied zu verringern. Die geforderte Stufe 6 hätte einen Beitrag dazu leisten können. Die beschlossene Stufe 6 nützt der Mehrheit der baden-württembergischen tarifbeschäftigten Lehrkräfte nicht, denn diese waren vor 2005 im BAT eingestellt worden und dann in den TV-L mit Besitzstand übergeleitet worden. Ihr Gehalt liegt deutlich über der nun eingeführten Stufe 6. Betroffene, die von dieser Stufe 6 profitieren (sie fiel mit 3 % mehr gegenüber dem Lohn in Stufe 5 eher gering aus), müssen 15 Jahre im Dienst sein. Die baden-württembergische Landesregierung hat als Ausgleich für die Beamten/innen eine „Baden-Württemberg-Zulage“ beschlossen, die für alle Beamten/innen gilt, nicht nur für die mit mind. 15 Dienstjahren. Damit werden die großen Gehaltsunterschiede zementiert.



Der Kreisvorstand verabschiedet eine Solidaritätserklärung

Das Ziel muss weiterhin sein: Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit – unabhängig davon, ob man tarifbeschäftigt oder verbeamtet ist. Dieses Ziel ist nun mit dem baden-württembergischen Sonderweg wieder in weite Ferne gerückt.

P.S.: Die Streikbeteiligung von uns GEW-ler/innen aus dem Kreis BB war wie immer gut. Es ist nicht so einfach, den Mut oder auch die Energie aufzubringen, als Einzige/r im Kollegium zu streiken. Angestellte bilden an den meisten Schulen im Kreis eine Minderheit. Deshalb gebührt der Dank des Kreisvorstandes all denen, die sich trotz allem aufgemacht haben. Und noch eine Bemerkung zum Schluss: Was wäre wir nur ohne unsere aktivste Gruppe, die Mitglieder im Ruhestand?! Auf ihre Unterstützung kann immer gezählt werden. So haben sie auch in dieser Tarifrunde die Streikenden nach Stuttgart begleitet.

Berichte der Mitglieder im Ruhestand (MiR)

von Gunter Krieger

Auch in diesem Frühjahr haben die Mitglieder im Ruhestand einige Unternehmungen durchgeführt. An einem eisigen Wintertag im Januar besichtigten wir die Kugelmühle in Neidlingen. Dort erhielten wir eine höchst interessante Einführung in die Herstellung von Marmorkugeln aus Gesteinen, die sämtlich aus unserer Gegend stammen. (Hinweis für alle: ein Besuch lohnt sich!)



Der Februar brachte zwei Museumsbesuche mit sich: „Die Kunst des Zufalls“ mit spannender Führung im Kunstmuseum, eine Ausstellung, die einen ganz neuen Blick auf Dinge des Alltags und den daraus entstehenden Kunstwerken brachte. Die Schwabenausstellung im Alten Schloss fand unterschiedlichen Anklang, vielleicht war sie für „Urschwaben“ zu einfach.

Im März hatten wir einen Termin im Landratsamt Böblingen, wo wir uns über die Lage der Flüchtlinge im Kreis Böblingen informiert haben. Nach Aussage der beiden Mitarbeiter im Landratsamt ist die Lage der Asylbewerber in Bezug auf ihre Unterbringung und Betreuung gut geregelt und

weiterhin ausgebaut. Bei der Lage nicht anerkannter Flüchtlinge kommt es zu Abschiebungen, die in den Fällen, wo es freiwillig geschieht, finanziell unterstützt wird. Die Betreuung der unbegleiteten Jugendlichen ist etwas schwieriger, eine Tatsache, die bundesweit bekannt ist.

Der Besuch der Orchideenzuchtanlage in Schönaich, passend zu einem schönen Frühlingstag, beeindruckte sämtliche Teilnehmer. Wohl keiner war sich vorher im Klaren, welche zeitlicher



Aufwand und welches Wissen zu solch einer Zucht gehören. 1 ½ Jahre dauert es, bis eine Pflanze in den Verkauf kommt, kann aber auch durch besondere Behandlung zeitlich gesteuert werden. Manch einer fand bei den Pflanzen einen „Liebling“ und nahm ihn mit, jetzt wissend, wie man ihn am besten zu Hause pflegen kann.

GEW-Aktion zum 1. Mai





Trojanisches Pferd "Digitale Bildung".

Auf dem Weg zur Konditionierungsanstalt in einer Schule ohne Lehrer? Vortrag bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Böblingen von Peter Hensinger, Stuttgart.

von Gunter Krieger

Die Frage: wem nützen digitale Medien im Unterricht? stellt sich immer wieder. Hensinger belegt durch Studien, dass nicht intensiver gelernt wird. So berichtet Andreas Schleicher (OECD-PISA Chef) „Wir müssen es als Realität betrachten, dass Technologie in unseren Schulen mehr schadet als nützt“. In einer Anhörung im hessischen Landtag am 14. Oktober 2016 zum Thema „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen



und Zukunft schulischer Bildung in Hessen“ weisen die Experten Burchardt, Lankau und Spitzer nach, dass alle bisherigen Untersuchungen ergaben, dass der Einsatz der digitalen Medien nicht zu besserem Lernen führt. Die Hauptinitiative der Digitalisierung der Bildung kommt von der IT-Branche.

Bertelsmann und Co gehören zu den größten Datenhändlern in Deutschland. Hensinger beklagt, dass im Kultus- und Wissenschaftsministerium keine kritischen pädagogischen Experten zu dem Thema gehört werden. Es sind Akteure der IT-Wirtschaft: Vom Bitkom, der Gesellschaft für Informatik (GI) über Microsoft, SAP bis zur Telekom, die beraten.

Es gibt keine "Digitale Bildung". Weder Lernprozesse noch Bildung lassen sich digitalisieren, allenfalls Lerninhalte. Bildung hat eine soziale und geistige Komponente. Sie findet ihren Niederschlag in der Entwicklung des Gehirns, des Denkens und Sozialverhaltens, und dort gibt es nichts Digitales. Die emeritierte Neurobiologin Prof. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt sieht die größte Gefahr digitaler Medien darin, dass unser Gehirn aus dem eigenen Rhythmus gebracht wird, und zwar auf der Ebene unbewusster Vorgänge, wie sie im limbischen System ablaufen. Auf sich noch in der Entwicklung befindliche Kinder feuern Bildermedien unaufhaltsam pathologisch veränderte Frequenzen ab,



die das Stirnhirn in dem Alter massiv überfordern und schädigen. Es findet die Reduzierung der sinnlichen Erfahrungen auf die virtuelle Realität statt, der Welterfahrung durch das Wischen. Die sinnlichen Erfahrungen sind dreidimensional, und nur dabei wird die Raumkoordination für Kinder begreifbar, im wahren Sinn des Wortes. Die Verfasser des Buches "Die Lüge der digitalen Bildung", Lembke / Leipner, stellen die These auf: „Eine Kindheit ohne Computer ist der beste Start ins digitale Zeitalter.“ Gerald Lembke ist IT-Professor in Mannheim.

Eine Szene, die man im Restaurant oft beobachten kann: Während sich die Eltern angeregt unterhalten, starren die Kinder stumm auf ihre Tablets oder Smartphones. In der Familie von Bill Gates, 61, ein Unding. Und das, obwohl der Microsoft-Gründer an der Entwicklung unserer

heutigen Computer maßgeblich beteiligt war. Wenn wir zusammen eine Mahlzeit einnehmen, haben wir keine Handys am Tisch. Überhaupt haben wir unseren Kindern keine Smartphones gegeben, bevor sie 14 Jahre alt waren und sich beschwerten, dass andere Kinder schon welche hatten, sagte er Anfang diesen Jahres der britischen Tageszeitung "Daily Mirror".

Übrigens hat WhatsApp im August 2016 das Mindestalter für die Nutzung von 16 auf 13 Jahre gesenkt. Im gleichen Monat hat das Amtsgericht Bad Hersfeld in einem Urteil grundsätzliche rechtliche Bedenken hinsichtlich der Nutzung von WhatsApp durch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren festgestellt.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abends wurde bewusst, dass durch zu frühe Digitalisierung nicht mehr Haltung gelehrt wird, sondern verwertbares Verhalten und Wissen. Das ist der Kern der Kompetenzorientierung. Diese Abwendung vom Humboldtschen Bildungsideal, die Dehumanisierung des Bildungswesens muss sich zwangsläufig schädlich auf den Unterricht und die Schülerinnen und Schüler auswirken.

Digitale Medien und Software sind nützliche Hilfsmittel im Unterricht. Der Umgang muss gelernt werden, aber nicht zu früh. Der Vortrag ist nachzulesen auf der Homepage der GEW Böblingen.

Treffen der Jungen GEW

von Raul Coelho und Sabine Hornung

Beim diesjährigen Treffen der Jungen GEW des Kreisverbandes Böblingen begegnete man sich im Waldseilgarten in Herrenberg. Hierzu kamen unter dem Motto „die GEW lässt dich nicht fallen“ zehn hochmotivierte junge Mitglieder der GEW.



Natürlich ging es bei diesem Treffen nicht nur um die reine sportliche Aktivität, sondern auch um ein erstes Kennenlernen und Austauschen. Schnell wurde dabei deutlich, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen viele Fragen an die GEW haben, die sich auf die aktuelle bildungspolitische Situation in Baden-Württemberg richten.

Das anschließende Treffen im Biergarten des Schlosskellers in Herrenberg sorgte für einen runden Abschluss.

Als Erfolg kann vermeldet werden, dass zwei junge GEW-Kolleginnen zeitnah ein nächstes Treffen vereinbaren wollen und großes Interesse bei der Jungen GEW mitzuarbeiten.

Termine im Kreis Böblingen

19.07.2017	eKVO Sommerfest: 16.30 Wanderung 18.00 „Schützenhaus“ Mönchberg
23.09.2017	19.00 Kleinkunstfestival „Mauerwerk“ Herrenberg
13./14.10.17	Klausurtagung eKVO „Löchnerhaus“ Reichenau
25.10.2017	Herbstausflug
15.11.2017	18.30 Kreismitgliederversammlung
29.11.2017	17.30 Jubilarsehrung „Hotel Gärtner Holzgerlingen



Impressum:

Info- Zeitschrift der GEW Kreis Böblingen
GEW-Homepage: www.gew-boeblingen.de

Redaktion: c/o Bernd Hanstein
E-mail: hanstein@gew-boeblingen.de
Layout: Bernd Hanstein